



Annemone Gürth (vorne) wartet auf den Aufschlag ihrer Doppelpartnerin Grete Godel. Die Renninger landeten auf Rang vier.

Foto: Gustav Bressan

Hobby-Spielerinnen schnuppern Turnierluft

Tennis: 60 Damendoppel beim Börlind-Cup in Renningen am Start

Renningen. Der Börlind-Cup, der am Wochenende in Renningen stattgefunden hat, ist das größte Damendoppeltturnier für Hobbyspielerinnen in ganz Deutschland. Tennis-Spielerinnen, die nicht im Ligabetrieb aktiv sind, haben hier die Chance, echte Turnierluft zu schnuppern.

Von Oliver Schmidtchen

Bereits zum siebten Mal in Folge fand der Börlind-Cup vom vergangenen Freitag bis zum Sonntag in der Rankbachstadt statt. Eine Selbstverständlichkeit ist das aber nicht, wie Organisatorin Gisela Schmidt vom TSC Renningen berichtet. „Man muss sich um die Ausrichtung bewerben“, so die zweite Vorsitzende. Allerdings habe sich inzwischen herumgesprochen, wie gut die Renninger das Turnier organisierten, sodass der TSC kaum Konkurrenz von anderen Ausrichtern fürchten muss. „Die sind froh, dass wir das machen“, lacht Gisela Schmidt. Eingeladen waren wie immer Hobbyspielerinnen aus dem Bezirk 5 des Württembergischen Tennis-Bunds. Wer teilnehmen möchte, darf in keiner Mannschaft spielen und muss zudem mindestens 30 Jahre alt sein. Benannt nach dem Hauptsponsor, einer Kosmetikfirma, blickt der Börlind-Cup inzwischen auf eine 17-jährige Geschichte zurück.

Die Resonanz war wie in den Vorjahren groß. 120 Spielerinnen aus der Region, zwi-

schen 34 und 71 Jahren, gingen an den Start. „Wir hatten noch mehr Anmeldungen, konnten aber nicht alle zulassen“, erklärt Gisela Schmidt, die sich mit rund 20 Helfern aus dem Verein um den Ablauf und die Verköstigung von Hobbysportlerinnen und Zuschauern kümmerte.

Auf allen neun Plätzen des TSC herrschte am vergangenen Wochenende Hochbetrieb. „Natürlich steht der Spaß im Vordergrund“, so Gisela Schmidt, „aber wir haben auch viele gute Spielerinnen, die mit viel Ehrgeiz dabei sind.“ Dazu zählten Elke Kolb und Agnes Rölfing-Finze vom TSV Neuhengstett. Die beiden Spielerinnen, 51 und 52 Jahre alt, hatten den Renninger Börlind-Cup in den drei vergangenen Jahren jeweils gewonnen. Gestern standen sie nun zum vierten Mal im Finale und siegten gegen Elfriede Schauer/Erne Schumacher in drei Sätzen (6:4, 4:6, 6:4). „Es macht einfach Spaß, auch mal bei einem Turnier gegen andere Gegner zu spielen als die, die man aus dem Vereinsumfeld kennt“, sagte Elke Kolb. „Die Gastfreundschaft hier ist super, die Organisation klappt, und wir treffen viele Leute“, ergänzt ihre Doppelpartnerin. Das Renninger Turnier sei ein Saisonhöhepunkt.

Auf die besten vier Doppel, darunter sind auch die Renninger Grete Godel und Annemone Gürth, wartet eine weitere Herausforderung: Sie dürfen am Masters-Turnier, bei dem sich jährlich die besten Börlind-Cup-Teilnehmerinnen aus allen württembergischen Tennisbezirken messen, teilnehmen.